

Nachhaltig wirtschaften, Natur erhalten

Heimatverein, Fischereiverein und Dorfladen Vinnum sind die drei Gewinner beim Umweltpreis 2018 in Olfen. Aber auch die Landjugend durfte sich freuen.

Von Thomas Aschwer

Olfen. Dass der Umweltpreis in Olfen nicht ganz eng gefasst ist, machte bei der Ehrung Bürgermeister Wilhelm Sendermann deutlich. „Es geht um nachhaltiges Wirtschaften.“ Ein Thema, das aus seiner Sicht gerade die Menschen stark beschäftigt. Auch in Olfen. Als Beleg führte Sendermann an, dass sich 180 Bürger am Olfener Windpark beteiligt haben. Das Thema Umwelt habe, so die Meinung des Bürgermeisters, in der Stadt eine hohe Akzeptanz. Probleme, geeignete Bewerber zu finden, gebe es folglich nicht. Im Gegenteil.

Das ausgelobte Preisgeld von insgesamt 1000 Euro wird deshalb für das Jahr 2018 auf drei Preisträger aufgeteilt. So der Plan. Ludger Besse, Vorsitzender des Preisträgers Heimatverein, sagte in der kleinen Feierstunde am Dienstagabend im Bürgerhaus, dass der Verein sein Projekt an der Füchtelner Mühle nicht allein habe stemmen können. „Wir sind beim



Die Stadt Olfen hat den Umweltpreis für das Jahr 2018 verliehen, drei Gruppen wurden ausgezeichnet.

FOTO ASCHWER

Aufstellen der Bänke und Tische an diesem Platz stark von der Landjugend unterstützt worden. Deshalb teilen wir das Preisgeld. Jeder Verein bekommt 50 Prozent.“

Weitere Preisträger

Die weiteren Preisträger sind der Fischereiverein und der Dorfladen. Der im vergangenen Jahr eröffnete Dorfladen steht, so die Laudatoren, ganz

besonders für nachhaltiges Wirtschaften. Hier gebe es viele Lebensmittel direkt aus der Region. Vieles auch in Bio-Qualität. Damit ist das erste große Ziel erreicht. Weitere sollen, so die Organisatoren, folgen. Derzeit arbeiten sie an einem Konzept, um die Zahl der Einmal-Kaffeebecher zu reduzieren.

Einige Pläne hat auch der Fischereiverein. Er hat sich im

vergangenen Jahr dafür stark gemacht, die vom Aussterben bedrohte Quappen wieder in der Stever anzusiedeln. „Die Quappe ist in den letzten Jahrzehnten kaum noch in der Stever anzutreffen, obwohl sie ursprünglich dort heimisch war“, sagt der Vorsitzende Claus Bunte. Die Bedingungen hätten sich aber in den vergangenen Jahren deutlich verbessert. So wurde

die Stever von Steinschüttungen befreit. Um seine Aktivitäten besser planen und organisieren zu können, möchte der Fischereiverein an der Stever nun ein eigenes Heim errichten.

Einen Standort hat die Stadt bislang nicht. Die Stadt kündigte an, das Thema mit dem Verein bei der geplanten Neugestaltung des Olfener Westens zu vertiefen.